

Kistenklau: Bauern sauer, Politik alarmiert

Schon wieder waren die Pfandkisten-Diebe bei Landwirt Jörg Heekeren. Er hat alles auf Video. In die Polizei setzt er derzeit nicht mehr viel Vertrauen. Die CDU-Abgeordnete Margret Voßeler fordert grenzübergreifende Ermittlungen.

VON SINA ZEHRFELD

GELDERLAND Landwirt Jörg Heekeren kann sich am Bildschirm alles immer wieder ganz genau ansehen. Wie die Täter mit Kastenwaren vorfahren. Wie sie in aller Ruhe über seinen Hof und durch seine Lagerhalle schlendern, sich umsehen, die Kisten ausfindig machen, auf die sie es abgesehen haben. Bei ihm stahlen Diebe bei zwei nächtlichen Raubzügen erst im Dezember 3900 Gemüse-Klappkisten, Pfand-Wert: über 15.000 Euro. Und jetzt: Schon wieder zwei Einbrüche am vergangenen Wochenende.



„Man kann sehen, dass das die selben Täter sind – von den Bewegungen und der Figur her“

Jörg Heekeren
geschädigter Landwirt
aus Nieukerk

Die Serie dieser Pfandkisten-Diebstähle hält die Landwirte in der Region in Atem. Jörg Heekeren hat seinen Nieukerker Betrieb komplett mit Alarm- und Videoanlagen ausgestattet. „Das sind immer dieselben Täter“, analysiert er das, was seine Kameras aufgezeichnet haben. Bei den jüngsten Vorfällen trugen sie Sturmhauben. „Aber man kann sehen, dass das die selben sind, von den Bewegungen und von der Figur her. Einer ist kleiner und kräftiger und läuft immer mit einem Käppi rum, sogar mit Sturmhaube. Biner ist ganz schlank, der dritte hat eine normale Figur.“

Immerhin hat Heekeren durch die jüngsten Einbrüche in sein Kisten-Lager keine weiteren Verluste zu beklagen. In der Nacht zu Freitag blieben die Männer nur ein paar Minuten. Als in der Nacht zu Samstag erneut die Alarmanlage anschlus-



Bilder der Überwachungskameras von Jörg Heekeren.

Oben: In der Nacht zum 14. Dezember. Die Täter kamen mit weißen Kastenwagen.

Rechts: In der Nacht zum 13. Januar wird die Lage sondiert.

Links: In der Nacht zum 14. Januar brechen die Täter in die Halle ein, in der zu jener Zeit noch Pfandkisten lagern.

FOTOS: JÖRG HEEKEREN



rief Heekeren nicht nur die Polizei, mit Bekannten war er auch selbst nach ein paar Minuten vor Ort. Aber vergebens, die Verdächtigen waren weg.

Sein ganzes Filmmaterial, auf dem zum Teil auch Gesichter der Eindringlinge zu erkennen sind, hat der Landwirt natürlich der Polizei übergeben. Aber er erhofft sich nicht viel davon. „Die Polizei, die interessiert das nicht“, sagt er resignierend. Hinweise auf verdächtige Fahrzeuge, Personenbeschreibungen, die Videos: Nichts habe bisher was gebracht. Er fühlt sich von der Polizei lapidar abgefertigt. So ging es auch anderen Betroffenen.

Die Polizei wehrt sich gegen dieses Bild. „Wir haben durchaus ein

sehr großes Interesse“, betont Sprecher Michael Ermers. „Es gibt Ermittlungshinweise, die in die Niederlande führen“, erklärt er weiter. Über die Staatsanwaltschaft Kleve habe man daher ein so genanntes „Ermittlungersuchen“ an die niederländischen Behörden gestellt.

Auch in der Politik ist man inzwischen auf die Kistenklau-Masche aufmerksam geworden. Die CDU-Landtagsabgeordnete Margret Voßeler hat eine „Kleine Anfrage“ an die nordrhein-westfälische Landesregierung gerichtet. Dabei beruft sie sich unter anderem auf die Berichterstattung der Rheinischen Post. „Warum gibt es keine engere Zusammenarbeit mit den niederländischen Behörden, obwohl die Pro-

blematik seit längerer Zeit bekannt ist?“, will Voßeler wissen.

Besonders übel stößt ihr der Umstand auf, dass die Diebe die Polizei offenbar leicht abschütteln können, indem sie es einfach über die niederländische Grenze schaffen. So geschehen in einem Fall in Straelen: Beamte brachen eine Verfolgungsfahrt an dieser Stelle ab. Wegen „rechtlicher Vorgaben“, wie die Polizei später auf RP-Anfrage erklärte.

„Aufgrund welcher rechtlichen Vorgaben“ endet die Verfolgung von Verdächtigen durch die Polizei vor der niederländischen Grenze?“, fragt Voßeler nun. Und: „Welche konkreten Kooperationsmaßnahmen zwischen der Polizei NRW und der niederländischen Polizei sind in

Bezug auf die oben genannten Delikte eingeleitet worden?“

Gebe es zum Beispiel gemeinsame deutsch-niederländische Ermittlungsgruppen? Parallelermittlungen? Engen Austausch unter Sachbearbeitern? Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsfahndung, oder ähnliches?

Die Politikerin erinnert an frühere Erklärungen der Landesregierung zur „Europäisierung der Polizeiarbeit“. Damals sei von einer Reihe Kooperationsmaßnahmen die Rede gewesen. Jetzt möchte Voßeler erfahren, welche dieser Möglichkeiten zur Aufklärung der Kisten-Diebstähle genutzt würden – oder, weshalb das alles eben bislang nicht gesehen sei.